

Jahresversammlung der Kreisärztekammer Dresden 2010

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden lud am 2. November 2010 zur alljährlichen Mitgliederversammlung ein. Traditionell fanden die Veranstaltungen bislang in der Sächsischen Landesärztekammer statt. Der bisherige Zuspruch, besonders aus dem berufstätigen Mitgliederbereich, war eher als gering einzuschätzen. Um Letzteres zu ändern, wurde ein alternativer Ort gewählt. Das Hygiene-Museum Dresden, dem ärztlichen Berufsstand nahestehend, bildete die diesjährige Kulisse für ein Experiment, bei dem berufspolitische Inhalte an eine medizinisch nahestehende Ausstellung geknüpft wurden. Im Marta-Fraenkel-Saal des Hygiene-Museums begrüßte Katharina Schmidt-Göhrich als Vorsitzende der Kreisärztekammer ca. 200 Gäste, zu denen auch der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, gehörte. Im Vergleich zu den Vorjahren bedeutete dies eine Verdreifachung der Teilnehmerzahl, wobei auch der Anteil jüngerer Kollegen spürbar angestiegen war.

Im Bericht der Vorsitzenden wurden kurz die Schwerpunkte umrissen. Die Schlichtung und Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Ärzten nimmt spürbar zu, wobei die Ursachen der Beschwerden in der Vielzahl der Fälle im kommunikativen Bereich liegen. Kürzere Patientenkontaktzeiten, gestiegene Fallzahlen bei gleich bleibenden zeitlichen Ressourcen bildeten die Basis für teils vermeidbare Missverständnisse. Die Seniorenarbeit wurde kontinuierlich fortgesetzt. Vier Nachmittage mit Vorträgen im Kammergebäude, unter anderem mit dem früheren Direktor der Dresdner Gemäldegalerie, Prof. Harald Marx, sowie ein gemeinsamer Ausflug nach Altenberg wurden in diesem Jahr angeboten.

Nach langem Mühen erschien die Kreisärztekammer mit einer neuen Internetpräsenz im derzeit am schnellsten wachsenden Medium. Termine, Kontakte und Informatio-

nen werden im aufbereiteten Design unter www.kreisaerztekammer-dresden.de für alle Kolleginnen und Kollegen angeboten. Der Vorstand definierte als Arbeitsaufgabe ein besseres Erreichen der bislang eher unterrepräsentierten jungen Kollegen. Seit 2010 können Weiterbildungsassistenten im Jahr einen Zuschuss von bis zu 50 EUR für eine gebührenpflichtige und von der Sächsischen Landesärztekammer akkreditierte Fortbildungsveranstaltung über das Internetportal beantragen. Aktuell fehlt hier noch der Bekanntheitsgrad. Wir rechnen aber für das kommende Jahr mit einer steigenden Zahl von Anträgen.

Im Jahr 2010 fand der Dresdner Ärzteball erstmals im Ballsaal des Parkhotels und in der Kakadu-Bar statt. Neben etablierten Standards auch hier neue Richtungen: Die Gäste konnten während der gesamten Ballzeit nicht nur tanzen sondern sich auch kulinarisch vergnügen. Das musikalische Kellerexperiment ging auf. In der Bar groovte eine junge Dresdner Band bis weit nach Mitternacht. Im Ergebnis soll auch der nächste Ball wieder im Parkhotel ausgerichtet werden.

Aufmerksamkeit erwarb sich auch eine kurze Vorstellung der Ergebnisse der longitudinalen Langzeitbefragung unter Absolventen des 5. Studienjahres an der Medizinischen Fakultät vor dem Eintritt in das Praktische Jahr. Eine ausführliche Darstellung und Kommentierung der Ergebnisse ist in Planung.

Schlussendlich wurde über erste Schritte im Dresdner KulturNetzwerk für Ärzte berichtet. Viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich im künstlerischen Bereich. Im Internetportal der Kreiskammer soll hierfür ein Forum entstehen. Bei Interesse für einen Eintrag oder für entsprechende Hinweise bedankt sich der Vorstand.

Die bereits angesprochene Verwebung von Berufspolitik, Kultur und Kunst wurde kulinarisch im Foyer untersetzt. Anschließend ermöglichte das Hygiene-Museum Dresden den individuellen Besuch der Ausstellung sowie der Sonderausstellung „Kraftwerk Religion“, die von unserer Seite nur empfohlen werden kann. Der Besucher erhält hier einen vielschichtigen und multimedialen Einblick in die Welt der Religionen. Es finden sich über 300 kulturhistorische Objekte, Kunstwerke und religiöse Objekte. Wäre das Studium generale im Rahmen unserer eigenen Fortbildungsbemühungen zertifizierbar – diese Ausstellung hätte die höchste Punktzahl verdient. Wir hoffen, Sie mit diesen Zeilen zu einem Besuch ermuntert zu haben. Die Sonderausstellung wird im Dresdner Hygiene-Museum noch bis zum 5. Juni 2011 zu sehen sein. Im März findet eine begleitende Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesärztekammer unter dem Titel „Medizin & Glaube“ statt.

Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud
Vorstand Kreisärztekammer Dresden